

An die
Stadt Taganrog
und an die
Hochschule A.P. Tschechow

Friedens und Neujahrsbotschaft der Friedensgruppe nach Taganrog

24 Jahre neue Friedensgruppe Lüdenscheid: Als in den 1990er Jahren die Jugoslawienkriege Europa in Atem hielten, kam auch für die **Bundeswehr im Rahmen der NATO ohne UNO-Mandat** die Beteiligung an militärischen Einsätzen. 1999 griffen Serben Albaner an und die NATO schützte sie. In der Zeit entstand die Friedensgruppe. Die alten und neuen Mitglieder waren der Überzeugung, dass **Deutschland an und für zwei Weltkriege verantwortlich war**. Deshalb sei die Aufgabe der Friedensfreunde, vor Militäreinsätzen Deutschlands im Ausland zu warnen. (1)

Als rechtsradikale Gruppen zwischen 2000 und 2002 viermal durch Lüdenscheid marschierten, war die Friedensgruppe im Bündnis für Toleranz die aktivste Gruppe mit Gegenprotesten, Kundgebungen mit Hinweisen auf Gedanken und Verbrechen von Nationalsozialisten in Lüdenscheid, Deutschland und Europa. (2)

Mit einer umfangreichen Broschüre „**Kein Blut für Öl**“ wandte sich die Friedensgruppe 2001 gegen die USA in ihrem Krieg gegen Saddam Hussein im Irak. Denn es war offenkundig, dass die USA mit westlichen Verbündeten an den Ölvorkommen des Iraks interessiert waren und auch deswegen Krieg führten. Dafür belog der US-Außenminister Colin Powell 2003 den Welt sicherheitsrat, indem er gefälschte Beweise vorstellte, die zeigen sollten, dass Saddam Hussein Atomwaffen besitze und gegen ihn Krieg geführt werden müsse. (3)

In der Zeit begann die Friedensgruppen mit der Sammlung von Dokumenten zu den Verbrechen der NS-Zeit in Lüdenscheid. Hierfür wurde in mehreren tausend Stunden das „**Lüdenscheider Gedenkbuch für die Opfer von Verfolgung und Krieg der Nationalsozialisten**“ erarbeitet, das 2005 veröffentlicht wurde. Bis dahin war von der Stadt in Lüdenscheid die Zahl von ca. 1.900 Kriegsoffer (fast nur Soldaten) genannt worden. Nun kamen weitere Kriegsoffer besonders von Lüdenscheid-Land hinzu und ergaben die Zahl von 2.900. Dann konnten ca. 1.100 Opfer der rassistischen und politischen Verfolgung gefunden werden. (4)

Für die **Austausche mit den Partnerstädten wurden Broschüren** über die Beziehungen zwischen ihnen und Deutschland im 2. Weltkrieg erarbeitet und gezeigt, wie auch in den eroberten Staaten die Nationalsozialisten Leid und Tod verursachten. (5)

Zum Gedenken an den Kriegsbeginn vor 80 Jahren wurden die Partnerstädte Myslenice 2009, Den Helder und Löwen 2010 und 2011 Taganrog besucht und viele Gedanken und Dokumente ausgetauscht. **So unterstützte die Friedensgruppe die Städtepartnerschaften für die Völkerverständigung und den Frieden.** (6)

Das geschah auch oft bei den Besuchen von Studenten aus der russischen Partnerstadt Taganrog. Mit der dortigen Tschechov-Universität schufen die Friedensgruppe und die Ge-Denk-Zellen die zweisprachige Ausstellung „**Dialog der Erinnerungen – für den Frieden**“ auf 36 Rollups, die gleichzeitig in Taganrog und Lüdenscheid gezeigt wurde. Einige Dozent:Innen lernte die Friedensgruppe in Taganrog kennen, deren Väter im 2. Weltkrieg gegen Deutschland gefallen waren und Deutsch studiert haben, um die Verständigung zwischen den beiden europäischen Ländern zu verbessern. **(7) (8)**

Dieser Weg der Verständigung erfuhr am 24.2.2022 einen schweren Rückschlag, als die russische Föderation aus unserer Sicht völkerrechtswidrig die Ukraine angegriffen hat.

Dennoch, die Verantwortung für den Frieden bleibt für jeden, weil er als Staatsziel im 1. Satz des Grundgesetzes steht. Es beginnt mit dem Satz: „In Verantwortung ... für den Frieden in Europa“ wurde das Grundgesetz geschaffen. Deshalb vertritt die Friedensgruppe Lüdenscheid folgende fünf Grundsätze:

- **Menschen sind die Maßstäbe des Lebens** – keine Nation, Religion, Ideologie u.a.m.
- Der Angriff auf die Ukraine **ist der falsche Weg Russlands, sich Sicherheit zu verschaffen.**
- Die Mitgliedschaft der Ukraine in der NATO stellt für Russland nachvollziehbar ein Bedrohungsszenario dar. Dennoch wird sie von führenden Politikern Deutschlands und der NATO gefordert. **Die Stationierung von NATO-Truppen in der Ukraine**, nur 600 km von Moskau entfernt (das ist der Weg von Stuttgart nach Berlin), **wird nachvollziehbar auch als Bedrohung der Hauptstadt empfunden.**
- Dennoch kann unseres Erachtens hieraus **kein Angriffskrieg gegen die Ukraine gerechtfertigt** werden. Eine Gefahr eines militärischen Angriffs auf die russische Föderation bestand und besteht nicht.
- **Die UNO wurde für die Sicherung des Friedens 1945 geschaffen.** Deshalb müssen alle Staaten die UNO unterstützen, eine Friedenslösung zu finden, mit der die Sicherheit der Ukraine und Russlands garantiert werden. Nur wenn West- und Ost-Europa gemeinsam den Frieden sichern, lässt sich der Krieg beenden und sichern. Ein UNO-Einsatz hätte auch schon 2014 in der Ostukraine geschehen müssen.

Angesichts vieler Soldatengräber in Ost-Europa fordert der Volksbund deutsche Kriegsgräber „Versöhnung über den Gräbern. Deshalb haben viele Bürger Lüdenscheids mit der Freien Christlichen Schule, den Ge-Denk-Zellen und der Friedensgruppe das **Friedensdenkmal Baukloh** für die dort gestorbenen Kriegsgefangenen aus der Ukraine und Russland geschaffen. **(9)**

Am 1. September 2023 appellierten wir im Rahmen einer Mahnwache, die durch die Städtepartnerschaft mit der russischen Stadt Taganrog entstandenen Freundschaften und Verbindungen nicht leichtfertig auf's Spiel zu setzen. Wir lehnen die Einstellung - auch nur zeitweise - **der Städtepartnerschaft mit Taganrog** ab. Die Chancen der Völkerverständigung auf unterer Ebene müssen gewahrt werden. **(10)**

Wir wünschen und hoffen, dass unsere Freundinnen und Freunde in Taganrog, ebenso wie wir hier in Lüdenscheid, sich einsetzen für eine schnellstmögliche Beendigung der Kriegshandlungen, denen – wie in jedem Krieg – unzählige vor allem unschuldige Menschen zum Opfer fallen.

Unser Traum von einem friedlichen Europa inklusive Russlands ist aktuell leider verlorengegangen, aber unsere Aufgabe bleibt, die Eskalation von Feindschaft, Hass und Gewalt zu beenden

- (1) https://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/alt/aktivitaeten_1999_04_12.html
- (2) https://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/alt/aktivitaeten_2001_02_02.html
- (3) https://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/alt/aktivitaeten_2002_12_07.html
- (4) http://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/neu_aktiv_2010_01_30_gedenkbuch.html
- (5) <http://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/files/2005.09%20-%20Ausstellung%202.WK.pdf>
- (6) http://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/files/2011_06_16_WR.pdf
- (7) http://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/neu_aktiv_2018_05_Taganrog.html
- (8) http://www.ge-denk-zellen-altes-rathaus.de/2020_09_ausstellung_Taganrog.php
- (9) https://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/neu_aktiv_2022_05_06_Denkmal_Baukloh.html
- (10) http://www.friedensgruppe-luedenscheid.de/neu_aktiv_2022_09_01_AKT.htm

Mit friedlichen Grüßen

Martin Sander
Dieter Hohaus
Matthias Wagner
Bernd Benschardt



Hohfuhrstraße 20
58509 Lüdenscheid
info@friedensgruppe-luedenscheid.de
www.friedensgruppe-luedenscheid.de

